

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 47-48 (1931)

Heft: 47

Artikel: Der schweizerische Aussenhandel in Holz im Jahre 1931 [Schluss]

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-577617>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung

Unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Abonnementspreis: 6 Monate Fr. 6.-, 12 Monate Fr. 12.- Inserate: 30 Cts. per einspaltige Colonelzeile. Wiederholungen Rabatt.

Redaktion, Druck, Verlag und Expedition

Walter Senn-Blumer, vorm. Senn-Holdinghausen Erben, Zürich, Alfred Escherstr. 54 Postcheck VIII 373
Annoncenregie: Fritz Schück Söhne, Zürich (Alfred Escherstr. 54) Postfach Zürich-Enge Postcheck VIII 2961 Telephon 57.880

Zürich, 18. Februar 1932

Erscheint jeden Donnerstag

Band 49 No. 47

Der schweizerische Außenhandel in Holz im Jahre 1931.

(Korrespondenz.)

(Schluß).

7. Eichene Bretter. Beim Export genügt der Hinweis auf seine Geringfügigkeit und darauf, daß er auch in der Berichtszeit neuerdings stark zurückging. Die Einfuhr hat im Jahre 1931 angezogen und betrug 33,855 t, die einem Werte von Fr. 7,941,000 entsprachen. Demgegenüber lauten die Ergebnisse des Vorjahres 22,349 t zu Fr. 5,657,000. Im Dezember des vergangenen Jahres stand Polen als Lieferant an erster Stelle. Mit einer nur unwesentlich kleineren Importquote folgt ihm die Sowjetunion. Als weitere Länder von Bedeutung nennen wir Deutschland und Jugoslawien, während Frankreich als Verkäufer an Wichtigkeit eingebüßt hat.

8. Andere Laubholzbretter. Der bereits an sich unbedeutende Export hat in der Berichtszeit neuerdings eine Einbuße von mehr als Fr. 100,000 erfahren, sodaß die gesamte Ausfuhrmenge nur noch einen Wert von Fr. 72,000 aufweist. Dagegen ist auf der Importseite keine wesentliche Veränderung eingetreten, und das Resultat des Jahres 1931 steht mit 23,766 t und Fr. 4,261,000 nur wenig hinter den Ergebnissen des Vorjahres zurück. Die kleinen ausgeführten Posten gingen zur Hauptsache nach Frankreich, Großbritannien und Deutschland. Als Importländer verzeichnen wir Jugoslawien, Deutschland, Rumänien und Frankreich, wobei der Anteil des letzteren ziemlich genau halb so groß ist wie derjenige Jugoslawiens.

9. Die Nadelholzbretter. Die Nadelholzbretter stellen für die Einfuhr den wichtigsten Artikel dar und auch ihre Ausfuhr erzielt ganz respektable Beträge. Leider blieb der Export im Jahre 1931 stark hinter dem üblichen Ergebnis zurück. So gelang es uns 1930, 4111 t zu Fr. 677,000 abzusetzen, wogegen es in der Berichtszeit nur noch 1822 t waren, welche einen Wert von Fr. 365,000 darstellten. Bei den Importen war hingegen ein starkes Anziehen feststellbar. Sie beliefen sich 1931 auf 98,204 t im Werte von Fr. 14,407,000, gegen 66,805 t und einem Betrag von Fr. 11,172,000. Als Absatzland kommt praktisch nur Frankreich in Betracht. Die Einfuhr verteilt sich dagegen auf die verschiedensten Länder, von denen wir hier nur die wichtigsten aufführen. An erster Stelle steht Polen, an zweiter Deutschland und Österreich, die beide mit den gleichen Quoten beteiligt sind. Den dritten Platz nehmen die Vereinigten Staaten ein.

10. Fourniere. Die erfreuliche und für Fernstehende auch überraschende Entwicklung der Ausfuhr hat bis zum Jahresende angehalten. Mit diesem Ergebnis steht die Position Fourniere innerhalb des Holzmarktes einzig da, ja wir kennen in der ganzen schweizerischen Exportindustrie keinen Artikel, der ein derartiges Ansteigen aufzuweisen hätte. So stehen wir heute vor der Tatsache, daß Fourniere der erste Exportartikel des Holzhandels geworden sind, deren Ausfuhr sich in der Berichtszeit auf 153 t im Betrage von Fr. 930,000 belief. Demgegenüber wirkte das 1930 erzielte Resultat geradezu grotesk: 10 t und Fr. 10,000. Auch der Import hatte eine Zunahme zu verzeichnen, von Fr. 2,258,000 auf Fr. 2,908,000, gewichtsmäßig von 1484 t auf 1541 t. Als fast alleiniger Abnehmer nennen wir Deutschland, während Deutschland und Frankreich als hauptsächlichste Bezugsländer in Frage kommen.

11. Bauschreinereiwaren. Weder Ausfuhr noch Einfuhr sind hier von großer Bedeutung. Auf der Exportseite konstatieren wir eine Verminderung von Fr. 105,000 und von 39 t gegenüber dem Jahr 1930. Die erzielten Ergebnisse für 1931 lauten somit noch Fr. 84,000, oder gewichtsmäßig 99 t. Die Importe veränderten sich nur unbedeutend, aber im Sinne einer leichten Abnahme. Es gelangten in der Berichtszeit 259 t zu Fr. 373,000 zur Einfuhr. Als Abnehmer tritt hier gewöhnlich Italien auf, dem sich in letzter Zeit noch die Straits Settlements beigesellen. Auf der Lieferantenseite ist Deutschland tonangebend, das annähernd 90% unserer Bezüge auf sich vereinigt.

12. Drechslerwaren. Sowohl beim Export wie beim Import machte sich eine Abnahme der Mengen, bzw. der Werte geltend. Die Ausfuhr erzielte noch ein Ergebnis von 11 t zu Fr. 69,000, gegen 18 t und Fr. 101,000 vor Jahresfrist. Gleichzeitig bewegte sich die Einfuhr von 314 t auf 246 t, oder gewichtsmäßig von Fr. 943,000 auf Fr. 651,000. Der Begriff Drechslerwaren ist ein Sammelbegriff, unter dem die verschiedensten Artikel figurieren. Am wichtigsten sind die Holzspulen, die wir zum weitaus größten Teil aus Deutschland beziehen. Auch bei den übrigen unter diese Position fallenden Artikel ist unser nördlicher Nachbar als Verkäufer führend.

13. Küferwaren. Hier haben wir einen der seltenen Artikel der Holzbranche vor uns, bei dem die Ausfuhr die Einfuhr überwiegt. Innerhalb der Berichtsperiode sind auf diesem Gebiet keine großen Veränderungen eingetreten. Die Ausfuhr verminderte sich gewichtsmäßig um ein wenig, nahm dafür aber gewichtsmäßig zu. Das Resultat auf Ende Dezember

1931 beläuft sich auf 377 t und Fr. 277,000. Die Importe fielen von Fr. 208,000 auf Fr. 183,000, die Gewichte von 220 t auf 208 t. Für die Ausfuhr sind die Fässer mit oder ohne Eisenreifen am bedeutendsten. Sie gehen vorwiegend nach Frankreich. Die Einfuhr verteilt sich auf alle Küferwaren ungefähr gleichmäßig. Wir beziehen sie teils aus Frankreich, mehr noch aber aus Deutschland.

14. Die Möbel. Die Möbelausfuhr ist, besonders verglichen mit den Importzahlen, ziemlich geringfügig. In der Berichtszeit ist sie weiterhin zurückgegangen und zwar von 80 t mit Fr. 327,000 im Jahre 1930 auf 52 t im Betrage von Fr. 250,000. Dagegen wies die Einfuhr eine bemerkenswerte Konstanz auf. Gewichtsmäßig ergab sich eine geringe Zunahme auf 3011 t, wogegen werfmäßig rund Fr. 80,000 eingebüßt wurden, sodaß das Total auf Fr. 9,543,000 steht. Was die Ausfuhr anbelangt, so wird sie größtenteils von Frankreich aufgenommen. Bei der Einfuhr ist das starke Dominieren Deutschlands auffallend, dessen Anteil am Gesamtimport wohl über 80% steht. Neben ihm sind noch eine ganze Reihe von Staaten an unserer Einfuhr beteiligt, ohne aber wegen der Größe ihrer Lieferung hervorzutragen.

15. Luxusartikel aus Holz. Wenn wir in unserem Halbjahresbericht melden konnten, daß sich der Rückgang der Exporte noch in erträglichen Grenzen gehalten habe, so trifft das nun für die zweite Hälfte des Jahres nicht mehr zu. Das Endergebnis wenigstens läßt zu wünschen übrig, was aus den folgenden Zahlen hervorgehen soll: Es gelangten 1930 zur Ausfuhr 41 t im Werte von Franken 770,000; 1931 waren es nur noch 28 t, die einen Betrag von Fr. 487,000 ausmachten. Andererseits hielt sich der Import an den Verhältnissen gemessen, gut. Wir bezogen in der Berichtszeit für 1,179,000 Luxusartikel aus Holz, gegenüber Fr. 1,269,000 in der gleichen Periode des Vorjahrs. Die entsprechenden Gewichte bewegten sich von 189 t auf 182 t. Als Ausfuhrländer stehen an der Spitze Frankreich, die Vereinigten Staaten, Großbritannien, Deutschland und Holland. Bei der Einfuhr ist wiederum das kolossale Dominieren Deutschlands auffallend, neben dem einzig noch Frankreich eine bescheidene Rolle spielt.

Die Rohstoffe zur Papierbereitung.

16. Holzschliff und Holzmehl. Wir haben hier einen Ausfuhrartikel vor uns, dessen Bedeutung indessen nur klein ist. Es gelangten in der Berichtszeit für Fr. 372,000 Holzschliff und Holzmehl zum Export, gegenüber Fr. 349,000 in der gleichen Zeit vor Jahresfrist. Die Zunahme kommt gewichtsmäßig stärker zur Geltung, indem 2428 t gegenwärtiges Ausfuhrgewicht 1868 t letzjährigem Ausfuhrgewicht gegenüberstehen. Der Import ist unbedeutend und senkte sich weiter von Fr. 41,000 auf Fr. 28,000. Als alleiniges Exportland figuriert hier Frankreich.

17. Ungebleichte Zellulose. Gewichtsmäßig ist die Ausfuhr sich ungefähr gleichgeblieben (2491 t gegen 2412 t im Vorjahr), jedoch machte sich werfmäßig ein starkes Abgleiten bemerkbar: Fr. 527,000 gegenüber Fr. 651,000 vor Jahresfrist. Dieses Ergebnis spricht deutlich von der Deroute der Preise auf diesem Gebiet. Die Einfuhr konnte sich dagegen nicht nur halten, sondern weist sogar noch eine beträchtliche Erhöhung auf. Es kamen 1931 12,114 t im Werte von Fr. 2,981,000 zur Einfuhr, gegen 9625 t im Betrage von Fr. 2,765,000 in der letzjährigen Berichtszeit. Gegenwärtig ist Italien unser bester Abnehmer,

neben dem Frankreich gleichfalls stark hervortritt. Als Bezugsländer erwähnen wir in erster Linie Schweden, dann Deutschland und hinter diesem die Tschechoslowakei. Neuerdings tritt auch Finnland als Lieferant auf.

18. Gebleichte Zellulose. Die gebleichte Zellulose ist sowohl für unseren Export wie für unseren Import von Bedeutung. Die Ausfuhr litt naturgemäß unter der Krise und konnte nicht die gleichen Resultate erzielen wie vor Jahresfrist: 1930 verkauften wir 3678 t im Betrage von Fr. 1,541,000, während es heute nurmehr 2854 t und Fr. 980,000 sind. Werstmäßig blieb die Einfuhr sehr stabil, wogegen sich die Verminderung bei den Gewichten geltend machte. Die Ergebnisse der Einfuhr lauten: 7276 t und Fr. 2,436,000 für das Jahr 1931, gegen 5889 t und Fr. 2,403,000 vor einem Jahr. In Frankreich und Italien finden unsere Erzeugnisse einen guten Markt, wobei der Anteil des ersten etwa doppelt so groß ist wie die italienische Quote. Unter den verschiedenen Ländern, die für die Einfuhr in Betracht kommen, steht Deutschland weit obenan.

Bauchronik.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 12. Februar für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, erteilt:

Ohne Bedingungen:

1. Immobiliengenossenschaft St. Peter, Erstellung von Aborten und eines Aufganges in den Hofgebäuden In Gassen 10, Z. 1;
2. W. Baumgartner, Ausmauerung der Veranda und Einbeziehung zum Schlafzimmer Nordstr. 49, Z. 6;
3. E. Beck-Landis, Vergrößerung des Dachaufbaues an der Südseite und Erstellung eines Dachaufbaues an der Nordseite Wibichstraße 26, (abgeändertes Projekt), Z. 6;
4. J. Heufeler, Balkonanbau und Beseitigung des Erkergiebels Clausiusstraße 35, Z. 6;
5. F. Häcker, Gartenhaus hinter Kantstraße 14, Z. 7;

Mit Bedingungen:

6. Kanton Zürich, Um- und Anbauten im Tierspital Selnaustraße 36, Z. 1;
7. Allgemeine Baugenossenschaft Zürich, 18 Einfamilien-, 3 Zweifamilien- und 13 Doppelmehrfamilienhäuser Entlisbergstraße 29, 31, 33, 35, 37, 39, 41, 43, 45, 47, 49, 51, 53, 55, 57, 59, 61, 63, 65, 67, 69/Weitlinweg 62, 64, 66, 68/Marchwarfstraße 16, 18, 24, 30, 36, 42, 48, 50/Lettenholzstraße 34, Abänderungspläne, Z. 2;
8. Baugenossenschaft Eng-Matthof, Appartementhaus Engimattstraße 14, Abänderungspläne, Z. 2;
9. P. Casarelli, Wohnhäuser Albisstraße 128, 130, 132 und 134, Abänderungspläne, Z. 2;
10. Genossenschaft Boßhardhaus, Umbau Bleicherweg 10, Z. 2;
11. J. Hunziker, Umbau Hügelstraße 24, Z. 2;
12. A. Kunz, Umbau Waffenplatzstraße 4, Beseitigung der Einfriedung und Offenhaltung des Vorgartengebietes Z. 2;
13. J. E. Ganz, Kellerumbau Saumstraße 23, Z. 3;
14. E. Holl, Umbau Zurlindenstraße 21, Z. 3;
15. A. Häberlin, Lagerschuppenanbau Badenerstraße hinter Pol.-Nr. 230/Sihlfeldstraße 86, Z. 4;
16. C. Hubacher, Verbreiterung der Ladengalerien und der Laufstege zu den Schaufenstergalerien Badenerstraße 18 / Bäckerstraße 6, Wiedereröffnung, Z. 4;